

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 58 (1985)

Heft: 8

Artikel: Gesamtverteidigung im Meinungsspiegel der Schweizer

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519143>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtverteidigung im Meinungsspiegel der Schweizer

Im Auftrag von «Chance Schweiz», Verein für Information über Gesamtverteidigung, führte das Zürcher Meinungsforschungsinstitut Isopublic im Dezember 84 in allen Kantonen (exkl. Tessin) eine repräsentative Umfrage (1009 Befragte) durch. Ziel dieser Studie war es, den Wissensstand über die einzelnen Elemente der Gesamtverteidigung, die Einschätzung ihrer Wirksamkeit und die Beurteilung der allgemeinen Bedrohungslage zu erforschen.

Generell kann festgehalten werden, dass die Kenntnisse über die Gesamtverteidigung, ihrer einzelnen Elemente und deren Stellenwert in der schweizerischen Sicherheitspolitik gering sind. Darüber hinaus bestätigt es sich erneut, dass die Bevölkerung die Bedrohung durch militärische Kriege oder eine Besetzung des Landes für die nächsten zehn Jahre als eher unwahrscheinlich beurteilt. Am ehesten werden eine Störung von Ruhe und Ordnung (55%), Terror (46%), Geiselnahmen (40%), Naturkatastrophen (38%) und Spionage (30%) erwartet.

Über die allgemeinen Ziele der Gesamtverteidigung wussten 56% Bescheid. Jeder zehnte der Befragten geht davon aus, dass sie der Militarisierung der Bevölkerung (z. B. der Frauen) dient. 20% verstehen darunter eine ausschliesslich militärische Verteidigung. Dementsprechend ist auch ein relativ hoher Prozentsatz (37%) der falschen Überzeugung, dass der Generalstabschef, bzw. der General (im Kriegsfall), die oberste Instanz sei. Nur gerade jeder dritte der Befragten weiss, dass alle Bundesräte zusammen die Verantwortung für die Gesamtverteidigung tragen. Am besten informiert zeigten sich die Bewohner der Alpen- und Voralpenregion sowie die Einwohner von Kleinstädten.

Ein grosses Informationsdefizit ist bei den detaillierten Kenntnissen der einzelnen Elemente der Gesamtverteidigung festzustellen. Zwar weiss noch eine Mehrheit, dass dazu die Armee (77%) und der Zivilschutz (58%) gehören. Alle andern Bereiche, die das umfassende Instrument der Gesamtverteidigung erst ausmachen, sind nur einer kleinen Minderheit bekannt: wirtschaftliche Landesversorgung (33%), koordinierter Einsatz der Sanitätsdienste (27%), AC-Schutz (17%), Aussenpolitik/Diplomatie (15%), Staatsschutz (14%), einzelne koordinierte Dienste (zwischen 5 bis 8%), Kulturgüterschutz (5%). Deren Wirkungsgrad wird dementsprechend auch nicht optimal eingestuft.

Die Werte der Welschschweiz liegen z. T. deutlich unter diesem gesamtschweizerischen Durchschnitt.

Besondere Aufmerksamkeit verdient der Einschätzungsgrad über die Wirksamkeit im Ernstfall. Ausgesprochen positiv wird das Leistungsvermögen der Sanitätsdienste von 74,1% beurteilt. Ähnliche Werte erreicht die wirtschaftliche Landesversorgung. Im Gegensatz zu kritischen Stimmen, die die Effizienz von Armee und Zivilschutz immer wieder anzweifeln, ist der Glaube an diese Institutionen in der Bevölkerung nach wie vor stark. 61,9%, bzw. 57,9% beurteilen deren Wirkung im Ernstfall als sehr gross. Weitere 17,3%, bzw. 20,8% beurteilen den Effekt als eher positiv. Nur eine Minderheit spricht sowohl der Armee (10%) wie auch dem Zivilschutz (8,1%) jegliche Wirksamkeit ab. Diese Werte spiegeln sich wider in der allgemeinen Überzeugung, dass der Selbstbehauptungswille des Schweizervolks sehr gross (54,8%), bzw. sehr gering (8,7%) sei.

«Chance Schweiz» wertet diese Meinungsumfrage als Bestätigung ihrer Beurteilung, die im Herbst 1984 zur Gründung des «Vereins für Information über Gesamtverteidigung» geführt hat. Der überwiegende Teil der Schweizer Bevölkerung unterstützt die offizielle Sicherheitspolitik und identifiziert sich mit ihren Bedürfnissen, ohne allerdings genau darüber informiert zu sein, wie umfassend das ganze Instrumentarium der Gesamtverteidigung ist. Darüber vermehrt Aufschluss zu geben ist die Aufgabe von «Chance Schweiz». Sie wird präsiert von alt Bundesrat Dr. Fritz Honegger; Vizepräsidenten sind alt KKdt Enrico Franchini und Regierungsrat Félicien Morel.

*Wer weitere Informationen über Ziele und Zweck von «Chance Schweiz» wissen möchte, wende sich an:
Sekretariat «Chance Schweiz», Bahnhofstrasse 61,
8001 Zürich, Telefon 01 211 04 49*